

Wahlparty mit Wortspielen

WAZ Duisburg, 27.04.2008, Von Anika Hoepken, 0 Kommentare

Beim 5. Niederrheinischen Nachwuchspreis "Das Schwarze Schaf" siegte der Leipziger Lothar Bölck. Jury und Publikum waren sich einig. Die Duisburger Ludger K. und Uli Masuth schafften Platz zwei und drei



Ludger K. wurde 2003 Dritter. Beim 5. Niederrheinischen Kabarettpreis schaffte er sogar den Sprung auf Platz zwei. Mit seinen Ausschnitten aus dem Programm "Große Worte - Kleine Gemeinheiten" überzeugte er die Jury und das Publikum. Fotos: WAZ, Stephan Eickershoff

DUISBURGER KABARETT Es ist ein Nachwuchspreis. Doch dass der Nachwuchs beim Niederrheinischen Kabarettkunstpreis "Das Schwarze Schaf" nicht immer sehr jung sein muss, bewies der Sieger Lothar Bölck. Der 1953 Geborene war der Ältteste der Teilnehmer. Lothar Bölck trat bei der Premiere im Theater am Marientor gegen seine Konkurrenten Axel Pätz, Matthias Seling, Martin Maier-Bode und die beiden Duisburger Uli Masuth und Ludger K. an.

Die sechs Finalisten hatten sich zuvor gegen insgesamt 16 Kandidaten, die in die Zwischenrunde gekommen waren, durchgesetzt. Politisch-gesellschaftskritisches Kabarett, eigene Texte und eine professionelle Karriere, die nicht länger als fünf Jahre andauert, waren die Voraussetzungen für die Nachwuchskünstler.

Lothar Bölck begeisterte die Zuschauer in der Rolle eines Bundestagshinterbänklers. Seine kleine intime Wahlparty versüßte er mit Wortspielen und überzeugender Mimik. Klar, dass unsere Bundeskanzlerin auch ihr Fett weg bekam. "Frau Merkel erinnert mich immer an meine Kindheit. Oder haben Sie früher keine Schneemänner mit drei großen Knöpfen gebaut?"

Die beiden Duisburger Ludger K. und Uli Masuth schafften es bei ihrem Heimspiel auf Platz zwei und drei. Der selbsternannte Berufsjugendliche im Ruhestand, Ludger K., zeigte sich besorgt über die Zukunft Deutschlands ("Die Schlaunen sterben aus und die Bekloppten vermehren sich.") und Uli Masuth übte sich im politischen Rundumschlag. Ob Wahlkampf in den USA, die globale Erderwärmung oder das Nichtraucherschutzgesetz, der Duisburger hatte zu allem etwas zu sagen.

Der Hamburger Axel Pätz, der lange Zeit als freier Musiker arbeitete, präsentierte selbst komponierte Stücke und warnte die Besucher vor allem vor einer Sache: "Die wahre Gefahr ist nicht Bin Laden, sondern Bio Laden."

Der Österreicher Matthias Seling bewies den Zuschauern, dass er nicht nur das Wienerische perfekt beherrscht und präsentierte Auszüge aus seinem Programm "One Night Stand Up". Politischer wurde es beim Kabarettisten Martin Maier-Bode. "Das sozialdemokratische Zeitalter ist vorbei", so der Neußer, der auch gleich eine Filmidee hatte: "Die SPD - Der Untergang."

Die Reaktionen der Zuschauer zeigten schnell, wer die Favoriten waren. Somit war die Preisverleihung keine große Überraschung. Erstmals durfte beim 5. Niederrheinischen Kabarettpreis auch das Publikum mitstimmen. In der Jury saßen neben Helmut Ruge und Martina Linn auch Harald Martenstein, Patrick Bahners, Reinhard Mohr, Ute Nebel und Waltraud Wende.

Um noch einmal an den Initiator des Nachwuchspreises, Hanns Dieter Hüsch, zu erinnern, sang der Moderator des Abends, Matthias Brodowy, der 1999 beim ersten "Schwarzen Schaf" Sieger wurde, das "Abendlied". Ein gelungener Schluss für die vierstündige Veranstaltung, in der selbst die Pause während der Juryberatung und der Auszählung der Zuschauerstimmen mit Kleinkunst versüßt wurde.

